

Abschlussbericht für das Auslandspraktikum

h_da Fachbereich: Soziale Arbeit

Studienniveau: Bachelor Master

Gastland: Ghana (Kumasi)

Unternehmen: NGO - Safe-Child Advocacy

Zeitraum: 01.08.2024 - 03.10.2024

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehe ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

- Ich bin sehr dankbar für die Gelegenheit, zwei Semester im Ausland zu studieren und ein Praktikum zu absolvieren. Die lange Dauer ermöglichte es mir, die neue Kultur intensiv kennenzulernen und viele nette Menschen zu treffen, mit denen ich unvergessliche Erfahrungen sammeln konnte. Ich kann jedem, der die Möglichkeit hat, einen Auslandsaufenthalt empfehlen.

Bitte beschreibe das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

- Ich habe mein Praxissemester bei Safe-Child Advocacy absolviert, einer NGO, die Kinder und deren Eltern, die obdachlos oder von Wohnungsnot betroffen sind, unterstützt. Um diesen Kindern zu helfen, sind Streetworker*innen in der Stadt unterwegs und ermutigen sie, das sogenannte "Drop-In-Center" zu besuchen. In

dieser Einrichtung finden verschiedene Aktivitäten für die Kinder, vor allem für heranwachsende Mädchen, statt. Gleichzeitig werden Beratungsgespräche angeboten, die ihnen Möglichkeiten aufzeigen, von der Straße wegzukommen oder ihnen einfach einen sicheren Ort bieten. Auch Mütter können die Angebote von Safe-Child Advocacy nehmen, indem sie Beratungsgespräche mit Sozialarbeiter*innen führen. Die Einrichtung betreibt zudem einen Kindergarten für Kinder aus besonders gefährdeten Familienverhältnissen und ein Trainingszentrum, in dem die Mädchen leben, eine Schule besuchen und verschiedene Fähigkeiten erlernen können.

- Akademisch hat mir diese Praxiserfahrung tiefe Einblicke in das Thema der Binnenflucht und den Umgang mit obdachlosen Kindern und Jugendlichen vermittelt. Diese Kenntnisse und Fähigkeiten werde ich in meiner beruflichen Zukunft, insbesondere in migrationsspezifischen Einrichtungen, anwenden können. Auch die Herausforderung der Sprachbarrieren, die oft in sozialen Einrichtungen auftreten, hat mir neue Wege der Kommunikation aufgezeigt - und dies, ohne die Sprache in den Mittelpunkt zu stellen. Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrungen und Eindrücke, die mich sowohl auf persönlicher als auch auf akademischer Ebene bereichert haben.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wie hast du die Praktikumsstelle gefunden?

- Ich habe mich zunächst bei Kommiliton*innen erkundigt, die bereits ein Praktikum absolviert haben. Letztendlich erhielt ich jedoch von einem Professor aus meinem Fachbereich den entscheidenden Tipp, mein Praktikum bei Safe-Child Advocacy zu machen.

Wo hast du gewohnt? Wie hast du die Unterkunft gefunden?

- Wie bereits während meines Studiensemesters habe ich auch in meinem Praxissemester auf dem Campus gewohnt, sodass ich mir keine neue Unterkunft suchen musste.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

- Ich musste darauf achten, mein Visum alle drei Monate rechtzeitig beim Immigration Office auf dem Campus zu erneuern.

Wie hat es mit der Sprache geklappt (im Unternehmen und im privaten Umfeld)?

- Im privaten Umfeld gab es keine Sprachprobleme, da auf dem Campus alle Englisch sprechen. Im Praktikum gab es hingegen einige Herausforderungen, da viele der Klient*innen kein Englisch sprechen konnten. Wenn niemand zum Übersetzen da war, habe ich versucht, durch Mimik und Gestik zu kommunizieren. Das hat manchmal funktioniert, war jedoch auch oft frustrierend. Es zeigte mir allerdings auch, wie wichtig es ist, flexibel in der Kommunikation zu sein, besonders in einem kulturell vielfältigen Umfeld, wie es auch in sozialen Berufen in Deutschland oder anderen internationalen Kontexten der Fall sein kann.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

- Also das Sozialleben war im Praxissemester auf jedenfall durch die Arbeitszeiten eingeschränkter als im Studiensemester. Dennoch habe ich versucht, nach der Arbeit oder am Wochenende Zeit mit Freunden zu verbringen und soziale Kontakte zu pflegen.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten ungefähr?

- Ich hatte noch Angespartes aber durch die erhöhten Kosten während des Praxissemesters, habe ich mich für den Hochschulzuschuss beworben. Es ist schwierig, die genauen Kosten zu beziffern, aber ich würde sagen, dass sie im Vergleich zum Studiensemester etwa doppelt so hoch waren. Das lag vor allem an den tagtäglichen Fahrten zu meinem Praktikumsort sowie den gestiegenen Lebenshaltungskosten, da ich nun außerhalb des Campus Ausgaben hatte.

Hast du eine finanzielle Förderung beantragt/erhalten? Wenn ja, welche?

- Wie oben bereits erwähnt, habe ich mich für den Hochschulzuschuss beworben und erhalten.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

- Ich würde empfehlen, sich von den Menschen vor Ort alles zu lassen und bei Unklarheiten immer wieder Fragen zu stellen. Anfangs war es mir unangenehm, so viele Fragen zu haben und mich oft unsicher zu fühlen. Doch als ich bemerkte, wie offen und freundlich die Menschen hier sind, verflog diese Scham schnell. Mit meiner Familie und meinen Freunden hatte ich regelmäßigen Kontakt.

Beste & schlechteste Erfahrung:

- Die ersten zwei Wochen im Praktikum waren frustrierend für mich, da ich befürchtete, nie eine Beziehung zu den Mädchen aufbauen zu können, bedingt durch die Sprachbarriere. Doch als ich anfing, UNO-Karten mitzubringen, wurde mir klar, dass man auch ohne Worte Spaß haben kann. Dies gab mir mehr Selbstvertrauen, andere Aktivitäten mit den Mädchen auszuprobieren. Dadurch wuchs die Akzeptanz auf beiden Seiten enorm und nach einigen Wochen konnten wir sogar schon miteinander lachen.

